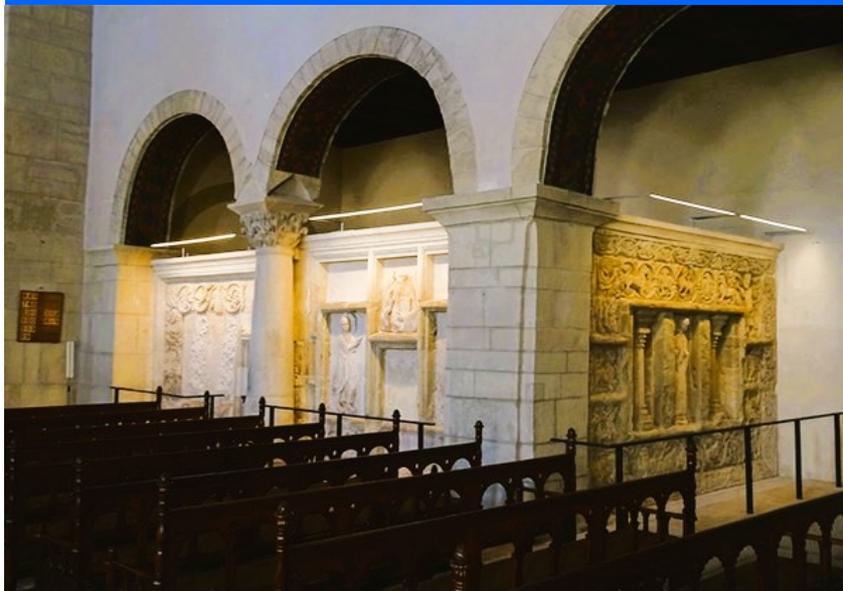


KULTUR-Exkursionen 2025



Harz, Kloster Brenkhausen, Externsteine,
Isenheimer Altar, Goethe, Richard Wagner



Klaus Podlasly, Alfred Kon, Rolf Speckner,
Heike Brembach, Marcus Bader

Kursleiter der Kulturexkursionen 2025

Klaus Podlasly *1955. Nach der Ausbildung (E-Technik und Betriebswirtschaft) führende Positionen in der Wirtschaft. Seit 2002 als selbständiger Berater tätig. Studium der Philosophie und Religionswissenschaft. Mitglied im Forschungskreis Externsteine e.V. Beschäftigung mit Kultstätten und dem Übergang vom Heidentum zum frühen Christentum. Vorträge, Seminare und Exkursionen. Mitglied in der Anthroposophischen Gesellschaft und in der Nordharzer Altertumsgesellschaft e.V. Lebt in Ballenstedt



Karin Lichtlein aus Hofgeismar *1957 Diplom Ökonomin, Diplom Handelslehrerin. Bis Ende 2017 nahm sie Führungspositionen ein und arbeitete als selbständige Kauffrau im Lebensmitteleinzelhandel. Interessiert sich für Märchen und Sagen, prähistorische Kultstätten, frühes Christentum und die Entwicklung des Menschen. Wo kommt er her? Wo geht er hin? Was treibt ihn an? Mitglied im Forschungskreis Externsteine e.V. Mitglied in der Anthroposophischen Gesellschaft.

Rolf Speckner aus Hamburg, *1949, Redner und Schriftsteller. Mit 17 Jahren Begegnung mit der Anthroposophie durch Dr. Hans Börnsen. Studium: Physik + Mathematik; später Studien der Kultur- und Kunstgeschichte. Arbeit im Groß- und Außenhandel. Danach verantwortlich tätig in der Anthroposophischen Gesellschaft. Veröffentlichungen zu den Externsteinen. Als Mitglied tätig im Forschungskreis Externsteine e.V.



Alfred Kon, *1950 in den Niederlanden, studierte Philosophie und Theologie in Amsterdam und Stuttgart, und tauchte dann für 28 Jahre im Saarland in das alltägliche Kulturschaffen einer Heilpädagogischen Einrichtung ein. 2003 gründete er in Saarbrücken ein eigenes Zentrum für Kunst, Bewusstseinsbildung und Therapie, und lebt seit 2016 unweit der Ostsee, wo er die Kunstwerkstatt Brighid betreibt. Beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Isenheimer Altar.

Marcus Baader *1965. Marcus Baader ist Musiker und Hochschuldozent aus Stuttgart. Er hat über 100 Vorträge von Rudolf Steiner auf CD gesprochen. Den Opernzyklus Wagners „Ring des Nibelungen“ geisteswissenschaftlich zu bearbeiten ist seine Idee. Sein tiefes Wissen über das Werk Wagners in Verbindung mit seinen exzellenten musikalischen Fähigkeiten ist für seine Zuhörer ein Erlebnis.



Einleitung

Liebe Kulturinteressierte!

Das **Interesse** an unseren **Exkursionen** und **Vorträgen** hat auch 2024 nicht nachgelassen im Gegenteil! Dies liegt vermutlich immer noch daran, dass **Kulturexkursionen** in dieser Form noch eine **Seltenheit** sind, wenn sie aus eigenen **Impulsen** und aus **anthroposophischer** Sicht betrieben werden. Wir bieten auch in **2025** Kurse und **Exkursionen** an und **ermuntern** Sie gerne, daran **teilzunehmen**.

Wir beginnen **Ostern** gemeinsam mit **Alfred Kon** und dem Osterkurs „**Auferstehung und der Isenheimer Altar**“. Der Kurs war im Jahr **2024** so stark nachgefragt, dass wir eine **Warteliste** für **2025** führen mussten. Wir bieten diesen „**Osterkurs**“ in **2025** erneut an. Eine **frühzeitige Anmeldung** wird empfohlen.

Im **Mai** findet die Exkursion „**Frühes Christentum im alten Sachsen**“ statt. Die **Behauptung**, dass erst durch **Karl den Großen** das **Christentum** den **heidnischen Sachsen** ab 772 gebracht wurde, ist **wissenschaftlich** nicht mehr haltbar.

Ebenfalls im **Mai** sind wir erneut im Weserbergland und Solling. Wir wohnen im **koptischen Kloster Brenkhausen** und beschäftigen uns mit dem Thema „**Heiden und Christen im Weserbergland und Solling**“ und besuchen auch das Weltkulturerbe „**Kloster Corvey**“ bei Höxter.

Rolf Speckner vertieft im **Juli** die Frage nach den Germanischen Mysterien im Kurs: „**Germanische Mysterien an den Externsteinen**“.

Im **September** findet eine neue, ganz **besondere** Veranstaltung statt. **5 Tage** lang führt uns **Marcus Baader** durch **Richard Wagners** Zyklus „**Der Ring des Nibelungen**“. Mit Musik, Filmausschnitten und Vorträgen von **Rheingold** bis zur **Götterdämmerung** aus **anthroposophischer** Sicht.

Ebenso im **September** wird der Kurs „**Goethes dritte Harzreise 1784**“ als **Fortsetzung** der **zweiten Harzreise 1783** angeboten. Wir besuchen Orte, die Goethe auf dieser Reise besucht hat. Wir sprechen über Personen, die bei dieser Reise für Goethe wichtig waren. Wir fahren auf den **Brocken**, wie **Goethe** es bei **jeder** seiner Harzreisen getan hat.

Wir beenden im **Oktober** das **Kulturjahr 2025** mit dem **Weltkulturerbe Quedlinburg**. 1994 wurde Quedlinburg zum **UNESCO-Weltkulturerbe** erklärt. Wir besuchen die **Stiftskirche St. Servatii** und die **Krypta** mit der **Grablege** von **Heinrich I.** und dem **Grab** seiner heiligen Witwe **Mathilde**. Weiter besuchen wir die **Basilika St. Wiperti** mit der **Krypta** aus dem **10.Jhd.** Wir besuchen das **Kloster** auf dem **Münzenberg** und lernen die **Altstadt** von Quedlinburg kennen. Zum **Abschluss** besuchen wir das **Lyonel Feininger** Museum am Stiftsberg in Quedlinburg.

Weitere **Einzelheiten** entnehmen Sie bitte den **Kursbeschreibungen**.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Kursleiter

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

Einführung



In diesem Jahr wollen wir am Osterereignis wieder gemeinsam in der Stiftskirche St. Cyriacus in Gernrode teilnehmen. Schon am Karfreitag erleben wir in der Sterbestunde Christi um 15:00 die Grablege in der Stiftskirche St. Cyriacus und die Versiegelung des Heiligen Grabes .

Stiftskirche St. Cyriacus

Am Ostersonntag, morgens um 6:00 beginnt das Heilige Osterspiel noch in der dunklen Stiftskirche. Wir sind dabei, wenn die Frauen das Grab aufsuchen, es leer auffinden und der Engel ihnen verkündet : „Der Herr ist auferstanden“.

Dann dringt ein heller Lichtstrahl, der durch eine brennende Kerze symbolisch repräsentiert wird, die aus dem Heiligen Grab getragen wird, in die dunkle Kirche hinein. Die Kerze gibt den Gläubigen das Osterlicht. Dieses Licht trägt die Gemeinde hinaus ins Freie und vertreibt die Finsternis.



So wie das Elsass am Granit-Rand der Vogesen ab dem 6. Jh. zur Heimstätte für das spirituelle Christentum aus Irland wurde, so wurde ab dem 9. Jht. der Nordrand des Harzes zur Heimstätte für die Entfaltung einer aus dem Sächsischen Volkstum hervorstechenden Form des Christentums. Der elsässische Impuls erreicht an der Schwelle zur Neuzeit einen Höhepunkt in der Erschaffung des Isenheimer Altares durch den geheimnisvollen Meister Mathis; die Geschehnisse des sächsischen Impulses sind noch kaum abgeschlossen. Höhepunkt des Isenheimer Altares ist die einzigartige Auferstehungsdarstellung – im Sachsenland haben sich besondere Bräuche zum Auferstehungsfest erhalten. Der Kurs geht anhand der beiden Regionen der Frage nach dem Auferstehungs-Geheimnis nach, wesentlich gestützt durch die Forschungsergebnisse Rudolf Steiners.

Die Ereignisse von Tod und Auferstehung werden begleitet durch Vorträge von Alfred Kon (Leiter der Kunstwerkstatt „BRIGHID“ in Lebrade / Plön) zum Thema Auferstehung am Beispiel des Isenheimer Altares begleitet. Die Vorträge berücksichtigen historische Ereignisse sowie Erkenntnisse aus der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners.

Exkursionen führen uns in die nähere Umgebung und nach Quedlinburg zur Kirche St. Wiperti.

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

Donnerstag, 17. April

14:30 Treffen im Bibelheim-Blankenburg (Seminarraum)

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:30 Besuch von St. Cyriakus mit dem Heiligen Grab

Führung: Klaus Podlasly

Das Bild zeigt im Innern des Grabes eine Frauengruppe. Sie tragen Salbe und Weihrauchgefäße. Sie wollen Jesus waschen und salben, so wie es dem jüdischen Begräbnisritual entspricht. Doch Jesus befindet sich nicht mehr im Grab. Ein Verkündungengel rechts von ihnen an der Ostwand deutet mit seiner rechten Hand auf die Frauen. Er trägt ein Spruchband mit der Aufschrift: „*Surrexit, non est hic*“.
„Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“



Frauengruppe am Grab

18:00 Abendessen im Bibelheim

19:30 Auferstehung und der Isenheimer Altar.

Eine Einführung

Vortrag: Alfred Kon



Das Grab ist am Ostermorgen leer. Niemand war Augenzeuge des Ereignisses der Auferstehung selbst. Niemand konnte sagen, wie sie äußerlich vor sich ging. Aussagen des Neuen Testaments, wonach Jesus von den Toten auferweckt worden ist, setzen voraus, dass er vor der Auferstehung am Aufenthaltsort der Toten geweiht hat. Jesus erlitt wie alle Menschen den Tod und begab sich in die Hölle. Die Auferstehung von den Toten erfolgte von dort. Aber der Vorgang der Auferstehung bleibt unbekannt. Im Isenheimer Altar findet sich eine Darstellung, welche das Ereignis der Auferstehung selber ins Bild zu bringen scheint.

Christi Auferstehung Isenheimer Altar

Welche Rätsel birgt es, und in welchen Kontext der gesamten Bildfolge stellt es sich hinein?

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

Karfreitag, 18. April

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Der Isenheimer Altar und sein Erschaffer Meister Mathis. Der rosenkreuzerische Hintergrund.

Vortrag: Alfred Kon

Die Biographie des Meisters Mathis lässt sich nur schwer konturieren – dennoch weisen einige markante Punkte in seinem Gesamt-Oeuvre auf einen besonderen Menschen hin, der mit der frühesten Verbreitung des Impulses des Christian Rosenkreuz für die Neuzeit eng verbunden war.



Portrait Meister Mathis

10:30 Pause

11:00 Vorbedingungen zum Gelingen der Auferstehung. Die Ergebnisse der Forschungen am Turiner Leichentuch.

Vortrag: Alfred Kon



Das Turiner Leichentuch wurde nach seiner Neu-Entdeckung lange für eine Fälschung gehalten. Die genauen Forschungen der letzten Jahrzehnte haben jedoch gezeigt, dass die Sorgfalt, mit der die Freunde Jesu seinen Leichnam versorgt haben, eine wichtige Voraussetzung dafür bildete, dass dieser Leib seine Zukunft bildende Lichtwirkungen entfalten konnte.

Antlitz Jesu (A.Kon)

13:00 Mittagessen im Bibelheim

15:00 Sterbestunde Christi. Andacht in der Stiftskirche.

Symbolisiert durch eine Kerze wird der Leib Christi in das Heilige Grab gelegt. Das Grab bleibt bis Ostersonntag verschlossen.

16:30 Spaziergang in die nähere Umgebung.

Führung: Karin Lichtlein

18:00 Abendessen im Bibelheim

19:30 Der Isenheimer Altar — Die Kreuzigung als Tor

Vortrag: Alfred Kon

Die Kreuzigungsdarstellung bildet den zentralen Ausgangspunkt für Blicke rück- und vorwärts in der Entwicklung der Gesamt-Bildfolge. Wir verfolgen diesen Kompositionsgang und befragen dessen Aussagen.



Aschaffenburger Grablegungsbild (A. Kon)

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

Samstag, 19. April

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Der Isenheimer Altar-der Weg in die Hölle-und hinauf.

Vortrag: Alfred Kon

Zum Schulungsweg in der Nachfolge Christi gehört eine Begegnung mit den Mächten, welche unsere Physis ständig zu korrumpieren drohen – die dritte Bildfolge des Altares gibt dazu eine einzigartige Einführung, welche den ganzen Altar zusammenfasst. Den Forschungen Kurt Theodor Willmanns (1903 - 2003) verdanken wir da Wesentliches.



Kurt T. Willmann

11:00 Exkursion nach Quedlinburg

Führung: Klaus Podlasly



St. Wiperti befindet sich in Quedlinburg an einer Stelle, wo vermutlich bereits vorchristliche Besiedelung stattfand. Die Gründung war im 9. Jh. Otto der Erlauchte brachte die Kirche in den Besitz der Liudolfinger. Sein Sohn Heinrich I baute daraus eine Saalkirche. In der Wölbung der Krypta ist Marias Himmelfahrt abgebildet. Otto I war mehrfach zum Totengedenken für seinen Vater König Heinrich I in Quedlinburg.

Krypta St. Wiperti

13:00 Mittagessen im Bibelheim

15:00 Die Auferstehung. Das Zeugnis des Johannes-Evangeliums und das der slawischen Legende von Bogdan Cerovac.

Vortrag: Alfred Kon

Ein sorgfältiges Lesen der Osterfrühe nach Johannes gibt deutliche Hinweise auf das Wesen der Auferstehung – die Slawische Legende „Osterfrühe“ bildet eine mächtige Blüte des Keimes, welcher mit Meister Mathis Auferstehungs-Darstellung gegeben ist. Das Bild rechts zeigt Maria Magdalena am offenen Grab. Anschließend Zeit für ruhige Betrachtung der ausgestellten Bilder.



Alfred Kon

18:00 Abendessen im Bibelheim

19:30 Durchgang durch den ganzen Isenheimer Altar

Alfred Kon

Mit Zeit für Fragen und Gespräch.

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

Ostersonntag, 20. April

06:00 Das Heilige Osterspiel in der Kirche St. Cyriakus

Abfahrt: 05:15 in Blankenburg !



Ein mittelalterliches Osterspiel in der Kirche St. Cyriakus

Wenn am Ostersonntag morgens früh um 6.00 Uhr ein heller Lichtstrahl aus dem Heiligen Grab in die noch dunkle Stiftskirche dringt und dieses Osterlicht die Finsternis vertreibt, dann wissen die Gläubigen:

Der Herr ist auferstanden!

08:00 Frühstück im Bibelheim

10:00 Osterspaziergang

Führung: Karin Lichtlein

Der Osterspaziergang führt uns diese Jahr entlang der Teufelsmauer. Wir beginnen unterhalb der Teufelsmauer beim Bibelheim. Da Ostern dieses Jahr im April ist, werden wir eine erblühte Natur vorfinden.



Großvaterfelsen an der Teufelsmauer

12:30 Mittagessen im Bibelheim

Ca. 14:00 Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise und Anmeldung: Seite 39

Frühes Christentum im alten Sachsen Exkursion vom 15. bis 18. Mai

Donnerstag 15. Mai

Einleitung

Das Christentum war im alten Sachsen viel früher bekannt als üblicherweise angenommen wird. Die Christianisierung der Sachsen wird mit dem Überfall durch Karl dem Großen im Jahr 772 in Verbindung gebracht. In erster Linie ging es aber Karl dem Großen darum, die Macht in Sachsen durchzusetzen. Diese Auseinandersetzung hat bis 804 gedauert, also über 30 Jahre bis der Sieg durch die Franken errungen wurde. Das Christentum wurde aber bereits im 7. Jh. in Teilen Sachsens vom Adel praktiziert. Die Errichtung der frühen Kirchen, Stifte und Klöster waren ohne Unterstützung des sächsischen Adels im 8. 9. und 10. Jh. nicht möglich gewesen. Darauf wird noch ausführlich in den Vorträgen eingegangen.

14:30 Treffen im Cyriakushaus (Seminarraum)

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:00 Besuch von St. Cyriakus mit dem Heiligen Grab

Führung: Klaus Podlasly

Die Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode ist eines der bedeutendsten ottonischen Architekturdenkmäler, (im Jahr 961 erstmals erwähnt). Nach Renovierung ist St. Cyriakus heute weitgehend wieder im Zustand von 1873. Das Heilige Grab, entstanden um ca. 1100, ist die älteste erhaltene Nachbildung in Deutschland.



Wandmalerei in der Ostapsis

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Gründung von St. Cyriakus

Vortrag: Klaus Podlasly

Das Frauenstift Gernrode wurde 959 von Markgraf Gero gegründet. Gero war zuvor lange eine der wichtigsten Stützen der Herrschaft Kaiser Ottos I. gewesen und reich begütert. Die als Sitz für das Stift gewählte Burg Gernrode war einer von Geros Hauptsitzen. Zur Gründung des Stiftes führte, dass das Aussterben von Geros Familienlinie absehbar war. Die Stiftung einer religiösen Frauengemeinschaft sollte durch andauerndes Gebetsgedenken dem Seelenheil Geros dienen. Weitere Einzelheiten und Vertiefungen im Vortrag.

Frühes Christentum im alten Sachsen Exkursion vom 15. bis 18. Mai

Freitag, 16. Mai

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Gründung Stiftskloster Wendhusen

Vortrag: Klaus Podlasly

Das Damenstift Wendhusen gilt als die älteste Gründung eines Kanonissenstifts in der „Region Nordharz“. Urkunden legen kein exaktes Gründungsdatum fest. Verschiedene Hinweise legen eine Gründung zwischen 795 und 840 nahe. Der Vater der Stifterin Gisla war der sächsische Graf Hessi. Gisla war mit einem Grafen



Westwerk

Unwan verheiratet. Nach seinem Tod (804) führte sie ein frommes Leben, erbaute Kirchen und gilt als Stifterin vom Kloster Wendhusen. Weitere Zusammenhänge und Einzelheiten im Vortrag.

10:45 Exkursion zum Kloster Wendhusen: Teil 1

Führung: Klaus Podlasly und Heinz A. Behrens

Nach dem Vortrag fahren wir nach Thale zum Kloster Wendhusen. Wir hören zunächst einführende Worte von Herrn Behrens. Anschließend haben wir eine Führung durch den Innenbereich. Aus vorromanischer Zeit sind Fundamentreste einer Saalkirche mit hufeisenförmiger Chorapsis und die Reste einer Damenstiftsempore (bis 6,30 m Höhe) erhalten. Neben liturgisch bedingten Räumlichkeiten gelang hier auch der Nachweis eines Skriptorium.

13:00 Mittagessen in Thale

14:30 Exkursion zum Kloster Wendhusen: Teil 2

Führung: Klaus Podlasly und Heinz A. Behrens

Im Teil 2 besuchen wir das Klostermuseum mit dem Spezialthema „Kanonissenstift“. Wir erfahren viel über das Leben im Stift und über die Regeln. Anschließend gehen wir in den Kanonissen Garten. Dort befand sich der Stiftsfriedhof. Ein schöner Garten sollte den Menschen die Vorstellung vom Paradies vermitteln.

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Sächsischer Adel und die Eigenkirchen

Vortrag: Klaus Podlasly

Im 8. / 9. Jhd. gründen viele Adlige Kirchen und Klöster, die sie mit Besitz ausstatteten. Sie hatten das Recht, den Pfarrer oder den Vorsteher eines Klosters selber einzusetzen. Die offizielle Geistlichkeit der Bischöfe und Erzbischöfe konnte dagegen nichts ausrichten. Der Adel berief sich auf das Eigenkirchenrecht. Weiteres im Vortrag.

Frühes Christentum im alten Sachsen Exkursion vom 15. bis 18. Mai

Samstag, 17. Mai

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Die Stiftskirche St. Servatii und das Grab Heinrichs I.

Vortrag: Klaus Podlasly

Heinrich I. bestimmte den Ort auf dem Burgberg zu seiner Grablege. Nach seinem Tod 936 wurde Heinrich I. in der Pfalzkapelle bestattet. Königin Mathilde, seine Witwe, ließ sich von Otto I. die Gründung eines Damenstifts bestätigen.

Als Mathilde 986 starb, wurde sie an der Seite Heinrich I. bestattet. Ihr Sarkophag ist erhalten, Heinrichs Grablege ist heute leer. Weitere Einzelheiten, auch zum Grab Heinrichs im Vortrag.



Aufgang zur Stiftskirche

10:45 Exkursion zur Stiftskirche St. Servatii

Führung: Klaus Podlasly

Wir besuchen die Stiftskirche St. Servatii. Wir besichtigen die Krypta mit der Grablege Heinrich I. und seiner Frau Mathilde. Die Deckenbemalung der Krypta, die Schmuckfriese und Kapitelle des Langhaus und der Domschatz der Stiftskirche St. Servatii sind ein hervorragend erhaltenes Ensemble mittelalterlicher Kunst und reichen bis in die Gründungszeit des Frauenstiftes unter den Ottonen zurück.

13:30 Mittagessen in Quedlinburg

15:00 Exkursion zur St. Wipertikirche Quedlinburg

Führung: Klaus Podlasly



Krypta St. Wiperti

Als architektonisches Meisterwerk der Romanik zeugen heute noch Krypta und Kirche von der wichtigen Vergangenheit als Königshof der sächsisch-ottonischen Herrschaft. Die Besiedelung lässt sich bis ins Neolithikum zurückverfolgen. In der Krypta selbst sind eine Menge Spolien verbaut, die aus der Zeit des 8. und 9. Jh. stammen können.

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Die Deckenbilder der Krypta St. Servatii

Vortrag: Klaus Podlasly

Die Geschichten der Malereien in der Krypta handeln von Susanna und dem Richter Daniel und dem Salomonischen Urteil aus dem alten Testament. Warum diese Geschichten möglicherweise Eingang in ein Damenstift gefunden haben, soll im Vortrag erläutert werden.

Frühes Christentum im alten Sachsen Exkursion vom 15. bis 18. Mai

Sonntag, 18. Mai

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Kloster St. Marien auf dem Münzenberg in Quedlinburg

Vortrag: Klaus Podlasly



St. Marien Münzenberg

An den Resten der Kirche St. Marien auf dem Münzenberg lassen sich noch heute alle Elemente einer ottonischen Basilika mit Apsis, Querhaus, dreischiffigem Langhaus und Westbau ablesen. Im Jahre 986 als Benediktinerinnenklosters errichtet, bestand die Anlage bis 1536. In den folgenden Jahrhunderten wurde sie durch Häusern über- und umbaut.

10:45 Exkursion zum Kloster St. Marien

Führung: Klaus Podlasly

Der Zugang zu den archäologischen Klosterräumen befindet sich innerhalb und unterhalb der kleinen Wohnhäuser auf dem Münzenberg. Der Besucher geht durch ehemalige Kellerräume und kommt zu erhaltenen Teilen des Baukörpers. Zahlreiche Funde von Halbsäulen, Kapitellen und Reliefs aus St. Marien vermitteln ein Bild der mittelalterlicher Baukunst.



Eingang zum „Kloster St. Marien“



Heute eine beliebte Wohngegend

Der Münzenberg wurde nach dem Verfall von Kirche und Kloster nach 1536 in den nachfolgenden Jahren zu Wohnzwecken genutzt und mit zwölf Wohnhäusern über- und umbaut. Er wurde ein Rückzugsort für Ausgegrenzte wie Künstler, Spielleute usw. die von der Bevölkerung gemieden wurden.

13:00 Mittagessen in Quedlinburg

14:30 Ende der Veranstaltung

Verabschiedung der Teilnehmer

Auskunft, Preise und Anmeldung: Seite 39

**Forschungskreis Externsteine e.V.
Jahrestagung 5. bis 9. Juni**

Wir möchten Sie an dieser Stelle auf die interessante Jahrestagung des Vereins Forschungskreis Externsteine e.V. in 2025 aufmerksam machen.

Donnerstag, 05. Juni 2025 um 20:00

**Festvortrag
Rolf Speckner**

**Mysterien an den Externsteinen –
Was sind eigentlich Mysterien?**

- Musikalische Begleitung Edda Ulrich -

Freitag, 6. Juni:

09:30 Günter Heinecke

Die Urgnosis der hebräischen Kabbalah.

Ihre spirituelle Neuoffenbarung im kommenden Wassermann-Zeitalter.

11:00 Edda Ulrich

Weise Frauen des Mittelalters.

Am Beispiel der Hildegard von Bingen.

Mittagspause

15:00 Mitgliederversammlung

des Forschungskreises Externsteine e.V.

16:30 Ralph Koneckis

Der Lunisolare Kalender der Germanen.

18:00 Abendessen

20:00 Matthias Wenger

Ist Odin wirklich ein germanischer Gott?

Hakan Caglar

Kam Odin aus Troja?

Samstag, 7. Juni:

09:30 Exkursionen an den Externsteinen mit

Betrachtungen zu prähistorischen Skulpturen.

Treffpunkt Haus Weber.

Anschließend **Mittagessen** beim Felsenwirt.

**Forschungskreis Externsteine e.V.
Jahrestagung 5. bis 9. Juni**

**13:30 Besichtigung von megalithischen Monolithen
Im Bereich des Knickenhagen.
(Treffpunkt vor dem Felsenwirt)**

16:00 Matthias Wenger
Germanentum—Christentum—Heidentum.
Wie man sich mit Begriffen verwirrt,
statt Erkenntnisse zu gewinnen.

18:00 Abendessen

20:00 Hakan Caglar
Schamanisches Trommeln

Pfingst-Sonntag, 8. Juni:

09:30 Martina Sellmeyer
Keltisch-Romanische Gottheiten auf den Britischen Inseln.

11:00 Klaus Podlasly
Vom Heidentum zum Christentum.
Wie wurden aus Heiden Christen?

Mittagspause

15:00 Dieter Haase - Matthias Wenger— Rolf Speckner
Corvey — Geheimnisse eines alten Ortes.
Historisches und Lichtbilder.

18:00 Abendessen

20:00 Prähistorischer Filmabend

Pfingst-Montag, 9. Juni:

09:30 Exkursion nach Höxter
In diesem Jahr besichtigen wir Höxter.
Treffpunkt: Haus Weber. Bilden von Fahrgemeinschaften.

Das ausführliche **Programm**,
Informationen zur Anmeldung
und **Übernachtungsmöglichkeiten** unter:

www.forschungskreis-externsteine.de

Heiden und frühe Christen im Weserbergland Exkursion vom 3. bis 6. Juli

Einführung

Im Kloster Brenkhausen befindet sich der Bischofssitz der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland. Sie ist eine der ältesten Christengemeinschaften. Wir wohnen im Gästehaus St. Markus. Das Kloster ist ein



Der Speiseraum im Kloster

Ort für innere Ruhe. Hier ist unser Vortragsraum am Morgen und am Abend. Das Kloster ist Ausgangspunkt unserer Exkursionen. Bischof Anba Damian wird uns in die Koptisch-Orthodoxen Glaubensgeschichte, begründet im 1. Jh. durch den Apostel Markus, einführen.

In diesem Jahr ist unser Thema: „Heiden und frühe Christen im Weserbergland“. Das wird durch Vorträge und Exkursionen vertieft. Eine besondere Rolle spielt dabei das „Kloster Hethis“ im Zusammenhang mit der Gründung vom „Kloster Corvey“ bei Höxter.



Kirche im Kloster Brenkhausen

Durch die Teilnahme am Gottesdienst der Koptisch-Orthodoxen Gemeinde am Sonntag erhalten wir tiefere Einblicke in die rituellen Abläufe der frühchristlichen Gottesdienste der Kopten.

Heiden und frühe Christen im Weserbergland Exkursion vom 3. bis 6. Juli

Donnerstag, 3. Juli

15:00 Treffen im Klosterhof

Vom Gästehaus sind es nur wenige Meter bis zum Klostergelände. Dort treffen wir uns bei schönem Wetter im Außenbereich, alternativ im Seminarraum.

15:15 Begrüßung der Teilnehmer

Klaus Podlasly

Nach dem Treffen und der Begrüßung im Außenbereich gehen wir in den Seminarraum und besprechen den Ablauf der nächsten Tage. Nach einer kleinen Kennenlernrunde gehen wir zur Klosterführung.

16:00 Klosterführung

Bischof Anba Damian

Bischof Anba Damian wird uns durch das Kloster führen. Er wird uns viel zeigen und erläutern, damit wir eine Vorstellung davon bekommen, wie koptisch-orthodoxer Gottesdienst abgehalten wird. Zusätzlich erhalten wir eine Orientierung im Klostergebäude.



Kloster Brenkhausen Vorderansicht

18:00 Abendessen im Gästehaus

19:30 Der Beginn der Koptisch Orthodoxen Kirche in Ägypten

Vortrag: Bischof Anba Damian



Die Koptisch-Orthodoxe Kirche wurde im 1. Jh. durch den Apostel Markus begründet. Markus starb wahrscheinlich zwischen 68 und 72 n.Chr. in Alexandrien. Sein Geburtsdatum ist nicht bekannt. Die ersten Klöster entstanden in den ägyptischen Wüsten. Hier wurde die christliche Spiritualität von Einsiedlern wie dem Hl. Antonius bewahrt. Daher gilt Ägypten als die Wiege des Mönchtums. Maria, die Gottesmutter, wurde seit der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten von den Kopten immer verehrt. In Maria wird das Urbild der stillenden und liebenden Gottesmutter gesehen. Bischof Anba Damian wird in seinem Vortrag auf die besondere Bedeutung der Gottesmutter im Glauben der Kopten eingehen.

Heiden und frühe Christen im Weserbergland Exkursion vom 3. bis 6. Juli

Freitag, 4. Juli

08:00 Frühstück im Kloster (Speiseraum)

09:00 Die Kilianskirche in Lügde

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Beginn der Christianisierung in der Region war zunächst für die Heiden heftig: Begleitet von strengen Geboten und noch strengeren Verboten. Aber was passierte dann? Es gab ein Umdenken. Es wurde versucht, beide Glaubensvorstellungen so „zusammenzubringen“, dass es einen gemeinsamen Weg zwischen den noch „Heiden“ und „frühen Christen“ geben könnte.

Deutlich erkennbar an fast jeder romanischen Kirche.



Kilianskirche heute

10:30 Exkursion zur Kilianskirche in Lügde

Führung: Klaus Podlasly



So könnte die 1. Kirche ausgesehen haben

Die Geschichtsschreibung geht davon aus, dass bereits um 780 eine kleine Kirche auf dem Bergsporn errichtet wurde und Karl der Große den Grundstein legte. Ausgrabungen bestätigen einen Vorgängerbau. In der heutigen Kirche dominiert das Thema: Vom Paradies zum Goldenen Jerusalem.

13:00 Mittagessen im Kloster (Speiseraum)

14:30 Exkursion zum Quellgebiet der Ahle.

Führung: Klaus Podlasly

An der Ahle wird einer der drei Standorte vom Kloster Hethis vermutet. In der Nähe befindet sich ein alter heidnischer Kultort, der aufgrund von Einzelheiten nachweisbar ist. Das könnte ein Grund gewesen sein, die Klosterschule 815 hier zu errichten. Weitere Einzelheiten direkt vor Ort.

18:00 Abendessen im Gästehaus

19:45 Externsteine, Kloster Hethis, Kloster Corvey

Vortrag: Klaus Podlasly

Karl der Große wollte in Sachsen die Christianisierung voranbringen. Sein Ziel war die Gründung einer Klosterschule, um jungen sächsischen Adligen schreiben und lesen zu lehren sowie in das Christentum einzuführen. Um 815 wurde das erste Kloster Sachsens an dem Ort Hethis gegründet. Wo sich der Ort Hethis befand, ist heute nicht mehr bekannt. Drei Orte kommen in Frage: Bei den Externsteinen, in der Nähe von Neuhaus oder bei Silberborn. Weitere Einzelheiten im Vortrag.

Heiden und frühe Christen im Weserbergland Exkursion vom 3. bis 6. Juli

Samstag, 5. Juli

08:00 Frühstück im Kloster (Speiseraum)

09:00 Das Kloster Corvey

Vortrag: Klaus Podlasly



Unabhängig davon, wo sich ursprünglich das Kloster Hethi befand, wurde der Standort nach 6 Jahren aufgegeben. Es ist überliefert, dass die Lebensbedingungen ungünstig waren. Dies betrifft die nicht ausreichende Nahrungsbeschaffung und weitere Dinge. Das Mutterkloster Corbie aus Frankreich schickte an die Mönche Hilfslieferungen. Trotz der Umstände entwickelte sich die Klosterschule gut. Adalhard, bis 826 Abt von Corbie, verlegte das Kloster Hethi im Jahr 822 an den heutigen Standort. Im Jahr 823 übertrug das Mutterkloster Corbie seinen gesamten Besitz an das Kloster Corvey. Das Kloster nahm nur Brüder aus dem höheren Adel auf. Es wurde eines der reichsten Klöster im deutschen Raum. Mehr im Vortrag.

10:30 Exkursion zum Kloster Corvey

Führung: Klaus Podlasly

Wir sammeln einen ersten Eindruck von der heutigen Klosteranlage. Der Rundgang (ca. 1,5 Std.) führt uns durch die klösterlichen Geschichte Corveys bis zur Ernennung zum Weltkulturerbe 2014. Das karolingische Westwerk und die Bibliothek bilden den Abschluss der Führung.

13:30 Mittagessen im Kloster Corvey

15:00 Fortsetzung der Exkursion im Kloster Corvey

Führung: Klaus Podlasly

Zu einem Kloster gehört auch ein klösterlicher Nutzgarten. In Corvey wurde der ehemalige Remtergarten 2023 wieder zum Leben erweckt. Heute wachsen im Apothekergarten wieder Arzneipflanzen. Wir sehen Kräuter- und Gemüsebeete, Spaliere und Hecken. Dauer ca. 1 Std. Danach Zeit für eigene Entdeckungen.

18:00 Abendessen im Gästehaus

20:00 Christentum in Sachsen bereits vor Karl dem Großen

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Vortrag soll eine Ergänzung oder besser gesagt eine Richtigstellung sein. Bevor Karl der Große 772 die Eresburg und Externsteine überfallen hat, gab es bereits Christen und kleine Kapellen innerhalb des Adels der Sachsen. Denn zwischen dem fränkischen und sächsischen Adel gab es früh Verbindungen, z.B. durch Heirat bereits im 7. Jh. Mehr im Vortrag.

Heiden und frühe Christen im Weserbergland Exkursion vom 3. bis 6. Juli

Sonntag, 6. Juli

08:30 Frühstück im Kloster (Speiseraum)

10:00 Teilnahme am Gottesdienst der Koptischen Gemeinde

Der koptische Gottesdienst lebt von althergebrachter Tradition. Der Gottesdienst wird in der Sprache der Gläubigen abgehalten. Im Kloster Brenkhausen wird, wenn Bischof Anba Damian den Gottesdienst abhält, auch überwiegend deutsch gesprochen, sobald deutsche Teilnehmer im Gottesdienst anwesend sind.



Die Klosterkirche

Wichtiger Bestandteil der Liturgie ist das Abendmahl. Hinzu kommen Hymnen, die im Wechsel zwischen Priester und den Gläubigen gesungen werden.

Durch mehrfache Wiederholungen ritueller Abläufe, Gebete und Gesänge kann das gesamte Zeremoniell durchaus zwei bis drei Stunden dauern. Es ist aber ergreifend und ein tiefes religiöses Erlebnis.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam essen.

Ca. 14:00 Ende der Veranstaltung

Nach dem Ende der Veranstaltung hat jeder abschließend die Gelegenheit, die öffentlich zugänglichen Räume des Klosters in Ruhe zu besichtigen: Die Bibelsammlung, die farbenprächtigen Wandmalereien im koptischen Stil der ägyptischen Ikonenmalerin Dalia Sobhi Ibrahim, die Holzskulpturen von Gunter Schmidt-Riedig (Foto rechts) und viele kleine Details, die im Kloster verteilt sind. Auch der Klosterladen ist einen Besuch wert.



Auskunft, Preise, Anmeldung und Zimmerbuchung: Seite 40

Germanische Mysterien an den Externsteinen. Kurs mit Rolf Speckner 12. bis 17. Juli

„Eine Mysterienstätte? Mitten in Deutschland? Nie davon gehört! Eleusis! Ja! Ephesus! Ja, Ägypten! Aber hier?“ So mag es manchem ergehen, der diese Ankündigung liest. Doch waren die Externsteine für die Kelten und Germanen von 750 vor der Zeitenwende bis ca. 50 vor der Inkarnation Christi das keltische Zentralheiligtum und dann bis ins 8. Jahrhundert der Ort, über dem Asgard, der Götterhimmel der Germanen, lag und erreichbar war.

Man kann das an den Spuren auf den Felsen ablesen. Dazu werden wir gemeinsam genau beobachten und in die geistige Welt der Germanen und anderer alter Völker eintauchen. „Man weiß nur, was man sieht!“ Ebenso gilt aber: „Man sieht nur, was man weiß!“ Deshalb wird Ihnen Rolf Speckner manches erzählen, vor den Steinen unter einer Eiche.



Programm

Samstag 12. Juli

Eintreffen möglichst bis 14:30

15:00 Treffen auf der Terrasse des Hotels.

Längerer Spaziergang über die Höhen des Teutoburger Waldes und durch einen mittelalterlichen Hohlweg zu den Externsteinen. Erste Orientierung vor Ort.

18:00 Abendessen im Haus Weber

20:15 Vortrag

Was sind eigentlich Mysterien?

**Germanische Mysterien an den Externsteinen.
Kurs mit Rolf Speckner 12. bis 17. Juli**

Sonntag, 13. Juli

09:00 Aufbruch zu den megalithischen Felsskulpturen.

Besuch der Felsskulptur Odins am Hangabaum (Havamal).

11:00 Unterm Baum an den Externsteinen

Erschaffung der Welt nach der Edda und dem Alten Testament.

Mittagspause ca. 12:30 bis 15:00

15:00 Unterm Baum:

Germanische Himmelskunde

18:00 Abendessen im Haus Weber

20:15 Vortrag

Germanische Jünglingsweihen

Montag, 14. Juli

9:30 Besichtigung des Sonnen- und Mondobservatoriums auf dem zweiten Felsen

Besuch weiterer astronomischer Anlagen vor Ort

Mittagspause ca. 12:30 bis 15:00

15:00 Unterm Baum an den Externsteinen:

Freyr und die Nerthusmysterien

18:00 Abendessen im Haus Weber

20:15 Vortrag

Die drei Einweihungen Odins



**Germanische Mysterien an den Externsteinen.
Kurs mit Rolf Speckner 12. bis 17. Juli**



Dienstag, 15. Juli

09:30 Unterm Baum

Die Nornen

Besuch der Höhle in den Felsen (siehe oben)

Anschließend Mittagessen beim Felsenwirt

14:00 Ausflug zum Hermannsdenkmal

Auf und unterm Hermann:

Die Externsteine im neunten Jahrhundert.

Karl der Große und die Sachsen.

18:00 Abendessen im Haus Weber.

20:15 Vortrag

Siegfried, der germanische Eingeweihte und die Walküren.

Mittwoch, 16. Juli

9:30 Unterm Baum

Die Weleda und andere Seherinnen. (Das Wegtamslied)

Am Felsengrab: „Der Weg in den Makrokosmos“

Mittagspause ca.12:30 bis 14:00

14:00 Wanderung zur Falkenburg

(fußläufig erreichbar).

Dort: Götterdämmerung: Baldur und Widar

18:00 Abendessen im Haus Weber

20:15 Vortrag

Siegfried und die Walküren

Germanische Mysterien an den Externsteinen. Kurs mit Rolf Speckner 12. bis 17. Juli

Donnerstag, 17. Juli

09:30 Besuch des Kreuzabnahmereliefs.

Gemeinsame Betrachtung an den Externsteinen.

Pause

11:00 Vor dem Relief

Die Druiden-Mysterien und die Gralsfrömmigkeit
an den Externsteinen.



12:30 Abschied oder gemeinsames Essen beim Felsenwirt.

Das Kreuzabnahmerelief spiegelt wider, was der eigentliche Impuls dieses Kurses ist, dass wir Frieden schließen mit dem Heidentum, das wir in uns erst überwinden müssen, ehe wir es an anderen glauben be- und verurteilen zu können. Wir alle haben in vorchristlichen Kulturen gelebt – in vergangenen Erdenleben. Wir alle tragen Reste dieser Zeit in uns. Sie sind es, die uns die Sehnsucht nach der geistigen Welt anspornen. Aber wie können wir diese Sehnsucht auf eine der Gegenwart angemessene Weise erfüllen? – Dies kann heute im Verein mit dem rechten Zeitgeist, den wir als Erzengel Michael kennen, geschehen. Er ist im Kampf mit einem unrechten Zeitgeist.

Literatur: Walther Matthes. Corvey und die Externsteine. Schicksal eines vorchristlichen Heiligtums in karolingischer Zeit. 1982. - Walther Matthes / Rolf Speckner: Das Relief an den Externsteinen. 1997. - Rolf Speckner / Christian Stamm: Das Geheimnis der Externsteine. 2002.

Auskunft, Preise, Anmeldung und Zimmerbuchung: Seite 40

„Der Ring des Nibelungen“ Richard Wagner Veranstaltung vom 18. bis 21. September

Einführung

Die Idee, den Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner, aus geisteswissenschaftlicher Betrachtung zu bearbeiten, stammt von Marcus Baader. Der Veröffentlichung per Internet folgte der Impuls von Heike Brembach, diese wundervolle Verbindung der Arbeiten von Richard Wagner und Rudolf Steiner nicht nur per Video zu verbreiten, sondern in der Begegnung von Angesicht zu Angesicht mit Menschen unterschiedlicher Herkunft zu beleuchten. Bisherige Erfahrungen aus diesen Begegnungen sollen nun



Richard Wagner

aufgegriffen und eine dem Werk angemessene vertiefende Darlegung ermöglicht werden. Marcus Baader ist Musiker und Kenner dieses großen Werkes. Durch seine musikalischen und geisteswissenschaftlichen Kenntnisse vermag er uns das tiefe Wissen, das Wagner in dem „Ring des Nibelungen“ zum Ausdruck gebracht hat, nahe zu bringen.

Das Ansinnen dieser Tage mit Wagner und Steiner umfasst drei Punkte: einen Überblick über das Gesamtwerk zu geben, an den einzelnen Tagen vertieft die Symbolik zu entschlüsseln und schlussendlich auch mit dem Blick auf das eigene Leben den Bezug zum gegenwärtigen Zeitgeschehen und den vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam zu denken. Um den persönlichen Bezug zu den Wesenheiten der Wagner'schen Dichtung zu erfassen, werden Elemente der musikbiografischen Betrachtung für den gemeinsamen und individuellen Erkenntnisprozess von Bedeutung sein.

Rudolf Steiner über Richard Wagner



Rudolf Steiner

In vier Vorträgen, gehalten in Berlin (1905) hat sich Rudolf Steiner geisteswissenschaftlich mit Richard Wagner beschäftigt. Er beginnt mit der Ägyptisch/Chaldäischen und der Griechisch/Römischen Epoche. Die erstere hat als Repräsentanten Laokoon, die zweite Odysseus. Laokoon vertritt einen alten Priesterstaat, Odysseus die Schlaueit einer beginnenden Denkkraft. Es wird hier der Übergang der Empfindungs- zur Verstandesseele beschrieben.

Parallel geschieht im Norden, in Wales, eine Gegenüberstellung einer alten Priesterschaft aus heidnischer Zeit, König Artus und seine Tafelrunde. Dem stand gegenüber eine Ritterschaft, der Bund des heiligen Gral, der sich für die Verkündigung des Christentum einsetzte. Diese Gralsgemeinschaft wird zum Beginn des 13. Jh. immer stärker. Dies ist ein Beispiel von vielen Sagen, die in Wagners Seele gelebt haben. Dieses Heraufholen in das Ich-Bewusstsein, wird im Beginn des „Rheingold“ von Wagner musikalisch gewaltig dargestellt.

**„Der Ring des Nibelungen“ Richard Wagner
Veranstaltung vom 18. bis 21. September**

Donnerstag, 18. September

14:30 Treffen im Seminarraum Cyriakus-Haus

14:45 Begrüßung der Teilnehmer
Klaus Podlasly

15:00 Vorstellung der Referenten
Heike Brembach, Marcus Baader, Klaus Podlasly

15:30 Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner

Blick auf das Gesamtwerk:

Heike Brembach, Marcus Baader

„Das Unvergleichliche im Mythos ist, daß es jederzeit wahr,
und sein Inhalt, bei dichtester Gedrängtheit, für alle Zeiten
Unerschöpflich ist.“ **Richard Wagner**

Was wird erzählt? Wie wird es erzählt?

Was ist der Ring des Nibelungen?

Welche Fragen bewegen die Teilnehmer?

Aus dem Überblick zum Gesamtwerk wird der Raum für das
folgende vertiefte Eintauchen in die Komposition und die vier
Opern **Rheingold, Walküre, Siegfried und Götterdämmerung**
geschaffen.

16:30 Kleine Pause

16:45 Rheingold, Mystik, Symbolik und Figuren
Marcus Bader

18:00 Abendessen im Cyriakus-Haus

19:30 Fortsetzung: Rheingold

Marcus Bader

Richard Wagner lässt in dem Vorspiel zu dieser Tetralogie den
Zuhörer die Erden-, Kosmos- und Menschheitsentwicklung bis
zum Ende der atlantischen Zeit mit Hilfe einer konsequenten
Weiterentwicklung der Sphärenharmonie miterleben.



Ende ca. 21:00

**„Der Ring des Nibelungen“ Richard Wagner
Veranstaltung vom 18. bis 21. September**

Freitag, 19. September

Ab 07:30 Frühstück

(nur für Gäste im Cyriakushaus)

09:00 Begrüßung und Beantwortung offener Fragen

Klaus Podlasly, Heike Brembach und Marcus Baader

10:00 Walküre, Mystik, Symbolik und Figuren

Marcus Baader, Heike Brembach

Auf den Flügeln der Musik lässt Wagner den Bewusstseins -
wandel, heraus aus der Gruppenseele hin zur Individualseele,
ergreifend miterleben.

11:30 Pause

12:00 Fortsetzung:

Walküre, Mystik, Symbolik und Figuren

Marcus Baader, Heike Brembach

13:00 Mittagsessen im Cyriakus-Haus

14:00 Zeit für die Besichtigung der Stiftskirche Cyriakus

15:30 Vortrag:

Rudolf Steiner über Richard Wagner

Klaus Podlasly

Der Vortrag orientiert sich an den Vorträgen zum Vortragszyklus
„Die okkulten Wahrheiten alter Mythen und Sagen“ Hier zeigt
Rudolf Steiner sehr deutlich, wie Richard Wagner aus dem
Sagenkreis „Die Wibelungen“, das vierteilige Musikwerk
„Der Ring des Nibelungen“ Stück für Stück zu einem Kunstwerk
verdichten konnte.

17:00 Pause

17:30 Fragen und Erkenntnisgespräch

Heike Brembach, Marcus Baader, Klaus Podlasly

18:00 Abendessen im Cyriakus-Haus

19:30 Wagner/Nibelungen/Zeitgeschehen

Marcus Baader, Heike Brembach

- Entdeckung der persönlichen Verbindungen zu Wagners Werk –
ein Blick auf die eigene Musikbiografie (I)

Ende ca. 21:00

**„Der Ring des Nibelungen“ Richard Wagner
Veranstaltung vom 18. bis 21. September**

Samstag, 20. September

Ab 07:30 Frühstück (für Gäste im Seminarhaus)

09:00 Erkenntnisgespräch

Heike Brembach, Marcus Baader und Klaus Podlasly

10:00 Siegfried, Mystik, Symbolik und Figuren

Marcus Baader, Heike Brembach

Durch die Überwindung und Läuterung seiner niederen Triebe und Instinkte (Wurm) erlangt der neuerdings frei denkende Mensch die Möglichkeit, sich zum hellsehenden Allbewusstsein (Brünnhilde) hoch zu entwickeln.

11:30 Pause

12:00 Fortsetzung:

Siegfried, Mystik, Symbolik und Figuren

Marcus Baader, Heike Brembach

13:00 Mittagspause im Cyriakushaus

14:30 Fortsetzung:

Siegfried, Mystik, Symbolik und Figuren

Marcus Baader, Heike Brembach

16:00 Pause

16:30 Fragen und Erkenntnisgespräch

Heike Brembach, Marcus Baader, Klaus Podlasly

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Wagner / Nibelungen / Zeitgeschehen

Heike Brembach / Marcus Baader



Entdeckung der persönlichen Verbindungen zu Wagners Werk
ein Blick auf die eigene Musikbiografie (II)

Was gilt es zu erkennen aus Siegfrieds sieben Taten für die durch uns zu bewältigenden Aufgaben zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft?

Was hat Siegfried mit mir selbst zu tun?

Ende ca. 21:00

**„Der Ring des Nibelungen“ Richard Wagner
Veranstaltung vom 18. bis 21. September**

Sonntag, 21. September

Ab 07:30 Frühstück (für Gäste im Seminarhaus)

09:00 Erkenntnisgespräch und Beantwortung offener Fragen
Klaus Podlasly, Heike Brembach und Marcus Baader

10:00 Götterdämmerung, Mystik, Symbolik und Figuren
Marcus Baader, Heike Brembach

Der Weltenbrand am Ende der Götterdämmerung symbolisiert den Eintauch des früheren noch unselbständigen Hineinschauen in die geistige Welt (Götter) gegenüber dem neueren selbständigen, verstandesmäßigem Erfassen der Innen- und Außenwelt.



11:30 Pause

12:00 Fortsetzung Götterdämmerung
Marcus Baader, Heike Brembach

13:00 Mittagspause im Cyriakus-Haus

14:30 Abschluss Götterdämmerung
Marcus Baader, Heike Brembach

15:30 Schlussbesprechung und gemeinsames Resümee
Rückblick, Anregungen und Ausblick
Heike Brembach, Marcus Baader, Klaus Podlasly

Ca. 16:00 Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise und Anmeldung: Seite 39

Goethes dritte Harzreise 1784 22. bis 26. September

Einführung

In den letzten Herbstkursen hatten wir die **zwei ersten Harzreisen Goethes, 1777 und 1783** angeboten. Beide Veranstaltungen fanden bei den Teilnehmern einen großen Zuspruch. Beide Kurse waren jeweils ausgebucht. Das hat uns ermuntert, einen Kurs über **Goethes dritte Harzreise 1784** anzubieten. Auch in diesem dritten Kurs werden wir wieder eine Exkursionen zum Brocken durchführen. Warum? Goethe ist bei seinen drei **Harzreisen immer** auf den **Brocken** gestiegen. In dieser Tradition wollen wir auch auf den Brocken, um zu **spüren**, was **Goethe** dort so **fasziniert** hat. Wir greifen aus **Goethes Reise** von **1784** Themen auf, die aus seinen Tagebüchern und Briefen bekannt sind. Auch weniger bekanntes werden Sie in den Vorträgen hören und auf den Exkursionen erleben. So beschäftigen wir uns mit dem **geistigen Verhältnis Goethes zu Klopstock**. Die **drei Harzreisen** sind mit dieser Exkursion dann zunächst abgeschlossen.

Montag, 22. September

15:00 Treffen im Gästehaus Cyriakus

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:30 Besuch der Stiftskirche Cyriakus mit dem heiligen Grab

Das **Heilige Grab** in der Stiftskirche St. Cyriakus gilt mit seiner Entstehung um 1100 als die älteste erhaltene deutsche Nachbildung des heiligen Grabes von Jerusalem. Auf den Wänden zeigt sich ein reichhaltiges Bilder- und Figurenprogramm mit dem Thema der Auferstehung Christi.



Heiliges Grab, Westwand

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Goethes dritte Harzreise

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethes dritte Harzreise 1784 hatte einen deutlich anderen Charakter als die beiden vorhergehenden Reisen. Sie war nicht geplant, sondern war eine angeordnete Dienstreise von Carl August. Goethe war darüber nicht traurig. Er verstand es vorzüglich, sich die Reise angenehm und für sich nützlich zu machen, in dem er nach Erledigung seiner dienstlichen Verpflichtungen mit großem Vergnügen seinen geliebten Harz bereiste. Die letzte, zweite Harzreise lag noch kein Jahr zurück. Für was interessierte Goethe sich jetzt? Wie verlief sein privates Leben? Wie war das Verhältnis zu Charlotte v. Stein? Worauf freute er sich bei dieser Reise? Weitere Einzelheiten dazu im Vortrag!

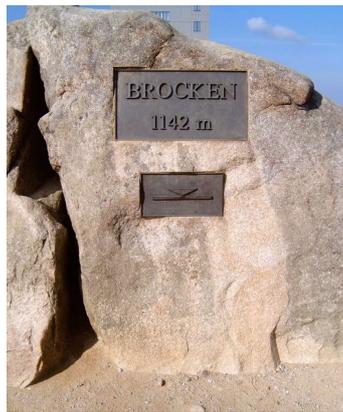
Goethes dritte Harzreise 1784 22. bis 26. September

Dienstag, 23. September

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Exkursion auf den Brocken

Führung: Klaus Podlasly / Karin Lichtlein



Brocken Gipfelstein

Die Exkursion führt uns auf den Brocken. Nicht nach dem Vorbild Goethes auf einer 7 Kilometer langen Wanderung, sondern bequem mit der Brockenbahn. Es gibt heute den „Goetheweg“, aber ob Goethe diesen Weg ging ist unbekannt. Wir fahren mit einer historischen Dampflock von Wernigerode aus zum Brocken. Wir werden auf dieser Fahrt viele Eindrücke von der Landschaft gewinnen. Auf dem Gipfel gehen wir einen Rundweg und sehen tief im Land Orte, die auch Goethe betrachtet hat. Was

Goethe bei seinem 3. Brockenbesuch empfunden hat, findet sich in seinen Werken und in Briefen an Charlotte von Stein wieder. Mehr im Vortrag am Abend.

13:30 Mittagessen auf dem Brocken

Ca.14:30 Rückfahrt mit dem Zug nach Wernigerode

18:00 Gemeinsames Abendessen im Cyriakus-Haus

19:30 Goethe und der Brocken

Vortrag: Klaus Podlasly

Auch die Brockenbesteigung der dritten Harzreise war für Goethe ein Höhepunkt. Diese Reise unterscheidet sich deutlich von den ersten beiden. Der Berg war nicht mehr unbekannt. Goethe wusste so ziemlich, was er wollte. Er war vorbereitet. Begleitet wurde Goethe von dem Zeichner Kraus. Beide kamen am 3. September am Torfhaus an, von wo aus Goethe den Weg zum Brocken kannte. Den ganzen Weg bis zum Torfhaus und weiter bis zum Brockengipfel hat sich Goethe intensiv mit Steininformationen beschäftigt. Kraus musste viel zeichnen. Auf dem Brockengipfel zeichnete Kraus den Hexenaltar und die Teufelskanzel. Sie übernachteten unterhalb des Gipfels auf der Heinrichshöhe. Hier sieht man sehr deutlich die „technische“ Vorgehensweise. Kein Wort mehr über Natur, Sonnenauf- oder Untergänge. Nur Felsen und ihre Eigenschaften. Aber in seinen Briefen an Charlotte ist er wieder ganz der „alte“ Goethe und spielt mit seinen Gefühlen. Mehr im Vortrag.

Goethes dritte Harzreise 1784 22. bis 25. September

Mittwoch, 24. September

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Der Harz, ein Teil von Goethes Einweihung?

Vortrag: Klaus Podlasly

Wer sich in den literarischen Werken Goethes auskennt, weiß dass er Kenntnisse aus dem Rosenkreuzertum, der Alchemie und der Freimaurerei hatte. Goethe wurde am 23. Juni 1780 in die Weimarer Freimaurer-Loge „Anna-Amalia“ als Lehrling aufgenommen. Goethe erwähnt in „Dichtung und Wahrheit“ auch Werke von Theophrastus Paracelsus, Basilius, Valentinus und Helmont. Goethe studierte wichtigen Werke zur Alchemie. Näheres im Vortrag.

10:30 Exkursion nach Goslar zum Klusfelsen / Petersberg

Führung: Klaus Podlasly



Am 2. September 1784 besuchten Goethe und sein Zeichner Kraus in Goslar den unterhalb vom Petersberg gelegenen Klusfelsen. Hierbei handelt es sich um ein altes heidnisches Heiligtum, das nach der Christianisierung der Gottesmutter Maria geweiht wurde. Es kann kein Zufall sein, dass Goethe diesen Ort besucht hat. Ein alter Einweihungsweg mit Stationen ist noch sichtbar.

Heidnischer Altar?

13:00 Mittagessen in Goslar

15:00 Besuch des Stadtmuseums

Führung: Klaus Podlasly

Es gab einen heidnischen Gott Krodo, dessen Standbild auf dem Burgberg in Bad Harzburg durch Karl den Großen gestürzt wurde. Im Bild sehen Sie den „Krodoaltar“ der im Goslarer Dom neben dem Kaiserstuhl stand und sich heute im Stadtmuseum befindet.



Krodo-Altar

18:00 Abendessen

19:30 Goethe und der Granit

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethe hat sich auf seiner dritten Harzreise viel mit Geologie und mit Granit beschäftigt. Er hat ein „Geognostisches Tagebuch“ geführt. Der Zeichner Krause hatte die Aufgabe, Granitformationen zu zeichnen. Goethe war mehr technisch-wissenschaftlich unterwegs, gegenüber seinen ersten beiden Reisen, die mehr gefühlsmäßig orientiert waren. Mehr darüber im Vortrag.

Goethes dritte Harzreise 1784 22. bis 26. September

Donnerstag, 25. September

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Goethes letzter Besuch bei Frau von Branconi

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethe schreibt in seinem Brief vom 30. August an Charlotte v. Stein: *„...von da besuche ich die Fee von Langenstein, auf die Du nicht eifersüchtig sein wirst, und kehre gar rasch zurück zu Deinen Füßen.“* Goethe hatte auf seiner zweiten Harzreise mehrere Nächte im Schloss „der schönsten Frau von Deutschland“ übernachtet. Das hatte das Verhältnis zu Charlotte deutlich getrübt. Goethe ist jetzt vorsichtig geworden! Mehr im Vortrag.

10:45 Exkursion nach Langenstein

Führung: Klaus Podlasly

Antonia von Branconi hatte neben anderen Liegenschaften ein Schloss und Ländereien in Langenstein. Wir besichtigen das Schloss und den dazugehörigen Schlosspark. Frau von Brankoni lebte dort von 1777 bis 1790. Dann verließ sie Langenstein.



Schloss Langenstein

13:00 Mittagessen im Schäferhof in Langenstein

14:30 Exkursion ins Bodetal

Führung: Klaus Podlasly

Goethe liebte das Bodetal. Er besuchte es bei jeder seiner Reisen. Er hatte immer andere Gründe. Bei dieser Reise war es der Granit, der an den schroffen Wänden zwischen der Bode gut zu studieren war. Wir gehen auf Goethes Spuren durch das schöne Tal bis Königsruh und dann zurück nach Thale.

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Goethes drei Harzreisen. Eine Zusammenfassung.

Vortrag: Klaus Podlasly

Seine erste Harzreise hielt er streng geheim und reiste unter falschem Namen als Maler Weber. Niemand sollte und durfte etwas wissen. Der Brockenaufstieg im Winter und die vielen Stunden in der Höhle haben Spuren hinterlassen. Die zweite Reise dagegen war unbeschwert, hat im Freude bereitet. Er wurde von Fritz, dem Sohn von Charlotte von Stein begleitet. Dann war da noch Antonia von Branconi... Seine dritte Reise war schon fast normal. Eine Kombination aus einer Dienstreise mit seinem Herzog und privaten Tagen mit Kraus für seine geologischen Studien über den Granit. Ausführlicher im Vortrag.

Goethes dritte Harzreise 1784 22. bis 26. September

Freitag, 26. September

Ab 07:30 Frühstück

09:15 Goethe und Klopstock

Vortrag: Klaus Podlasly



Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock (*2. Juli 1724 in Quedlinburg; † 14. März 1803 in Hamburg). Er gilt als Wegbereiter des Sturm und Drang und als Begründer der Erlebnisdichtung. Aber vergeblich strebte er das an, was Goethe zuerkannt wurde, der Dichterkönig der Deutschen zu sein. Klopstock und Goethe kannten sich und standen im Briefwechsel. In einem Brief an Eckermann vom 9. Nov.

F.W. Klopstock 1824 schreibt Goethe über Klopstock: „*Ich verehrte ihn mit der Pietät, die mir eigen war (...). Ich hatte Ehrfurcht vor dem, was er machte, und es fiel mir nicht ein, darüber (...) etwas aussetzen zu wollen. Sein Vortreffliches ließ ich auf mich wirken und ging übrigens meinen eigenen Weg.*“ Weiteres im Vortrag.

10:30 Exkursion nach Quedlinburg.

Besuch des Literaturmuseum im Klopstockhaus

Führung: Klaus Podlasly

Sein Geburtshaus am Schlossberg 12 ist heute ein Museum, das sein Leben und Werk würdigt. Bereits 1899 wurde hier das erste Museum der Stadt eingerichtet. Seitdem vermittelt das Klopstockhaus einen Eindruck vom Leben und Werk des Dichters. Ein neu gestalteter Teil der Dauerausstellung zeigt wie Klopstock mit der Erweiterung der poetischen Sprache und Verskunst die neuen literarischen Strömungen seiner Zeit maßgeblich mit prägte.



Eine kleine Dauerausstellung würdigt Dorothea Christiana Erxleben. Sie wurde am 12. Juni 1754 zur ersten Ärztin Deutschlands promoviert. Als Frau Dr. Erxleben behandelte sie ihre Patienten in Quedlinburg.

Anschließend ein kleiner Rundgang durch die Altstadt.

13:30 Mittagessen in Quedlinburg

14:30 Ende der Veranstaltung

Verabschiedung der Teilnehmer

Auskunft, Preise und Anmeldung: Seite 39

Quedlinburg, Weltkulturerbe Exkursion vom 6. bis 9. Oktober

Einführung

Im Jahr 1994 wurde Quedlinburg zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Wer heute, nach über 30 Jahren, durch die Altstadt geht, kann sich an den vielen renovierten Fachwerkhäusern erfreuen. Aber diese Altstadt mit den vielen kleinen Geschäften, Kaffees und Restaurants bildet die Kulisse für noch mehr: für die Stiftskirche mit der Grablege Heinrich I. dem Schlossberg, für St. Wiperti mit einer Krypta aus dem 10. Jh. den Münzenberg mit dem Kloster St. Marien, dem alten Rathaus und mehr.



Krypta in der Stiftskirche; Grablege Heinrich I.

Neben historischen Orten besuchen wir das Lyonel Feininger Museum und das Geburtshaus des Dichters Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803). Es ist heute ein Literatur-Museum und vermittelt etwas über das Leben und Werk des Dichters.

Montag, 6. Oktober

15:00 Treffen im Cyriakushaus (Seminarraum)

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:30 Besuch der Stiftskirche St. Cyriakus mit dem Heiligen Grab

Führung: Klaus Podlasly



Außenwand mit Jesus und Maria

Die nördliche Außenwand der Hauptkammer zeigt den auferstandenen Christus (links) und Maria Magdalena (rechts) in der Begegnung der Noli-me-tangere-Szene (berühre mich nicht), überliefert durch das Johannes-Evangelium. In der Mitte, oberhalb der Figuren ist Christus als Welten Herrscher mit der Segensgeste und dem Buch des Lebens zu sehen. Die Kopfpartie ist nicht mehr erhalten.

18:00 Abendessen im Cyriakushaus

19:30 Quedlinburg, die Bedeutung im frühen Mittelalter (Teil 1)

Vortrag: Klaus Podlasly

Die beiden Vorträge heute Abend und morgen Vormittag sollen ein Verständnis dafür vermitteln, welche Bedeutung Quedlinburg durch König Heinrich I. seiner Frau Mathilde und seinem Sohn Otto I. und danach im frühen Sachsen bekommen hat.

Quedlinburg, Weltkulturerbe Exkursion vom 6. bis 9. Oktober

Dienstag, 7. Oktober

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Quedlinburg, die Bedeutung im frühen Mittelalter (Teil 2)

Vortrag: Klaus Podlasly

Fortsetzung von gestern Abend.

10:30 Exkursion nach Quedlinburg

Führung: Klaus Podlasly / Frau Peukert

Besichtigung (mit Führung) im historischen Rathaus (Rathausaal). Das gotische Gebäude ist eines der ältesten Rathäuser in Deutschland. Im Jahr 1229 wurde erstmals ein Magistrat erwähnt. Im Sitzungssaal befinden sich 6 großformatige Wandbilder im Stil des Historismus die sich mit der Geschichte Quedlinburgs beschäftigen.



Quedlinburger Rathaus

13:30 Mittagessen in Quedlinburg

14:30 Besuch der Stiftskirche St. Servatii

Führung: Klaus Podlasly



Die Stiftskirche St. Servatii ist das Herzstück der Unesco-Welterbestadt Quedlinburg. Im frühen 10. Jahrhundert durch den ersten deutschen König Heinrich I. als Pfalzkapelle gegründet, wurde die Kirche 936 zu seiner Grablege. Auf Betreiben seiner Witwe, Mathilde, entstand an dieser Stelle ein hochadeliges Damenstift, das mit der ottonischen und salischen Herrscherfamilie verbunden war. Heinrich I. und seine Gemahlin, Mathilde, legten den Grundstein für Entwicklung von Stift, Stadt und Staat.

Grab von Heinrich I./Mathilde Die Tradition der Ottonen, nach Quedlinburg zu kommen, pflegten auch spätere Kaiser.

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Der Tod Heinrich I.

Vortrag: Klaus Podlasly

König Heinrich I. starb auf einer Reise am 2. Juli 936 in der Pfalz in Memleben. Er wurde dann nach Quedlinburg überführt und auf den Stiftsberg in eine Kapelle auf dem Burgberg in ein Grab gelegt.

Weitere interessante Einzelheiten im Vortrag.

Quedlinburg, Weltkulturerbe Exkursion vom 6. bis 9. Oktober

Mittwoch, 8. Oktober

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Wiperti, eine ottonische Wirkstätte

Vortrag: Klaus Podlasly



Die romanische St. Wiperti Kirche geht auf das Wirken der ottonischen Könige Heinrich I. und auf seinen Sohn und Nachfolger Kaiser Otto I. zurück. Um 950, nach Heinrichs Tod, wurde die Kirche durch eine neue Basilika mit Westwerk und Querhaus deutlich vergrößert.

Nur die Krypta blieb unverändert. Quedlinburg war die Lieblingspfalz von König Heinrich I. Mit der Herrschaft Kaiser Ottos I. wurde er zur traditionellen Osterpfalz der Ottonen. Hier feierten sie das wichtigste kirchliche Fest. Es wurden glanzvolle Hoftage mit vielen Gesandten aus ganz Europa abgehalten. 973 besuchte Kaiser Otto I. Quedlinburg zum letzten mal, hielt einen Hoftag ab, feierte das Osterfest am Grab seines Vaters auf dem Stiftsberg.

10:30 Exkursion zur Kirche St. Wiperti

Führung: Klaus Podlasly

Wir besuchen nach dem Vortrag den geschichtsträchtigen Ort St. Wiperti

13:00 Mittagessen in Quedlinburg

14:30 Exkursion durch die Altstadt

Führung: Klaus Podlasly

Nach dem Essen machen wir einen ausführlichen Spaziergang durch die Quedlinburger Altstadt mit den vielen Fachwerkhäusern. Lassen Sie sich überraschen.

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Memleben, Todesort von Vater und Sohn

Vortrag: Klaus Podlasly

König Heinrich I. starb am 2. Juli 936 und sein Sohn Kaiser Otto I. starb am 7. Mai 973 beide in der Pfalz Memleben. Heinrich I. hat seine letzte Ruhestätte in der Stiftskirche St. Servatius in Quedlinburg, sein Sohn Kaiser Otto I. im Dom von Magdeburg gefunden.

Quedlinburg, Weltkulturerbe Exkursion vom 6. bis 9. Oktober

Donnerstag, 9. Oktober

Ab 07:30 Frühstück

09:30 Wer war Feininger ?

Vortrag: Klaus Podlasly

Lyonel Charles Adrian Feininger geboren am 17. Juli 1871 in New York; gestorben am 13. Januar 1956 in New York. Feininger war ein deutsch-amerikanischer Maler, Grafiker und Karikaturist. 1924 gründeten Feininger, Paul Klee, Wassily Kandinsky und Alexej von Jawlensky die Ausstellungsgemeinschaft „Die Blaue Vier“. In der Zeit des Nationalsozialismus galten Feiningers Werke offiziell als „Entartete Kunst“. Mehr im Vortrag.



10:45 Besuch des Feininger Museums in Quedlinburg

Das Museum ist dem Werk Lyonel Feiningers gewidmet und verfügt mit der Sammlung des Bauhäuslers und Quedlinburgers Dr. Hermann Klumpp, die sich als Dauerleihgabe in dem Museum Lyonel Feininger befindet, über einen der weltweit bedeutendsten Bestände an Druckgrafiken Feiningers. Zahlreiche Aquarelle und Zeichnungen sowie einige Fotografien und Objekte von Feiningers Hand bereichern den Bestand. Die Sammlung wird durch Arbeiten anderer Künstler der klassischen Moderne ergänzt, darunter Lovis Corinth, Wassily Kandinsky, Paul Klee und Emil Nolde.

13:30 Mittagessen in Quedlinburg

Ca. 15:00 Ende der Veranstaltung
Verabschiedung der Teilnehmer

Auskunft, Preise und Anmeldung: Seite 39

Aktuelle Termine und Veranstaltungen in 2025 Hinweise zu den Exkursionen / Bilderquellen

Aktuelle Termine und Veranstaltungen in 2025

Unterjährige Tages- oder Wochenendveranstaltungen
wie Vorträge oder Exkursionen werden auf

www.kultur-exkursionen.de

Unter „Aktuelle Veranstaltungen“
veröffentlicht!

Hinweise zu unseren Exkursionen.

Im Regelfall wohnen wir alle im gleichen Hotel. **Für die Exkursionen bilden wir Fahrgemeinschaften.** Die Strecken sind nicht sehr lang.

Eintrittsgelder und sonstige Auslagen sind in den Kursgebühren nicht immer enthalten und werden von den Teilnehmer vor Ort entrichtet.

Da wir uns auch in der Natur bewegen und bestimmte Orte auch abseits fester Wege sein können, ist das **Tragen von festem Schuhwerk** zur **eigenen Sicherheit** wichtig.

Für eventuelle Verletzungen übernehmen die Kursleiter keine Haftung.

Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko.

Bei **einzelnen** Exkursionen können **Entfernungen bis zu 4 Kilometern** auftreten. Es gibt auch Strecken bergauf oder bergab.

Die Exkursionen sind so geplant, dass es immer eine **Mittagspause** gibt.

Bildernachweise

Vorderseite: gemeinfrei

Seite 4: Stiftskirche St. Cyriakus

Seite 5: Stiftskirche St. Cyriakus (Hl. Grab), Isenheimer Altar gemeinfrei

Seite 6: Alle Alfred Kon

Seite 7: Alfred Kon, St. Wiperti

Seite 8: Alle gemeinfrei

Seite 9: St. Cyriakus, gemeinfrei

Seite 10: Stiftskloster Wendhusen, gemeinfrei

Seite 11: Stiftskirche, Wiperti Krypta (Klaus Podlasly)

Seite 12: Münzenberg

Seite 15: Kloster Brenkhausen

Seite 16 bis 19: Alle gemeinfrei

Seite 20 bis 23: Rolf Speckner

Seite 24 bis 28: Alle gemeinfrei

Seite 29: St. Cyriakus gemeinfrei

Seite 30: Brocken, gemeinfrei

Seite 31: Goslar (Klaus Podlasly)

Seite 32: Langenstein, gemeinfrei

Seite 33: Klopstock, Quedlinburg, gemeinfrei

Seite 34 bis 37: Alle gemeinfrei

Auskunft und Anmeldung zu den Kursen Hotelbuchungen

Kurse am Harz

Auskunft: Klaus Podlasly, Tel. 039483-977989 Mobil 0162-9236572

Anmeldung : kulturexkursionen@t-online.de

oder: Klaus Podlasly, Am Schlossbahnhof 12A, 06493 Ballenstedt

Osterkurs im Gästehaus Bibelheim

Teilnahmegebühr

Auferstehung und der Isenheimer Altar (17. bis 20. April) 165,00 €

Übernachtung und VP pro Person im EZ oder DZ

EZ inkl. 3 mal: Frühstück, Mittagessen und Abendessen inkl. Tischgetränke: 272,00 € / Person

DZ inkl. 3 mal: Frühstück, Mittagessen und Abendessen inkl. Tischgetränke: 232,00 € / Person

Tagesgast: 3 mal: Frühstück, Mittagessen und Abendessen inkl. Tischgetränke: 108 € /Person

Ort: Christliches Gästehaus, Bibelheim Blankenburg

38889 Blankenburg, Timmenröder Str. 5

Tel. 03944-9040-0 Herr Kühnert

Buchung: Kurs und Unterkunft: Bis 28. März nur über Klaus Podlasly!

Kurse im Cyriakushaus:

Teilnahmegebühr

Frühes Christentum im alten Sachsen (15. bis 18. Mai) 165,00 €

Der Ring des Nibelungen (18. bis 21. September) 165,00 €

Goethes dritte Harzreise 1784 (22. bis 25. September) 165,00 €

Quedlinburg, Weltkulturerbe (6. bis 9. Oktober) 165,00 €

Die Zimmer sind jeweils bis 3 Wochen vor Kursbeginn reserviert.

Buchung: Kurs und Unterkunft nur über Klaus Podlasly

Die Zimmer inkl. Frühstück können nur über **Klaus Podlasly** gebucht werden.

Betrifft auch das Mittag- und Abendessen, wenn im Programm vorgesehen.

Zimmerpreise:

	<u>Preis pro Tag</u>	<u>HP / VP*</u>	<u>TP*</u>
	€	€	€
Einzelzimmer inkl. Frühstück	51,00	8,00 / 18,00	4,00
Doppelzimmer inkl. Frühstück	102,00	16,00 / 36,00	8,00
Doppelzimmer als EZ inkl. Frühstück	63,00	8,00 / 18,00	4,00

Bettwäsche und Handtücher einmalig 7,00 €

* HP= (Abendessen), VP= (Mittag- und Abendessen), TP= Tagungspauschale

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und die Rechnung

über die Teilnahmegebühr, für das gebuchte Zimmer inkl. Frühstück, der TP

und einmalig 7 € für Bettwäsche und Handtücher pro Person

HP oder VP und Getränke werden vor Ort gesondert abgerechnet.

Die Stadt Quedlinburg erhebt eine Kurtaxe von 3,00 € pro Person und Übernachtung. Da es sich nicht um eine touristische Veranstaltung handelt, wird eine Freistellung beantragt.

Bezahlung: Kto. Klaus Podlasly: DE73 4306 0967 0034 9034 02

GLS Gemeinschaftsbank e.G.

Bitte überweisen Sie bis 14 Tage vor Kursbeginn.

Kontakt Daten Cyriakushaus Gernrode:

06485 Quedlinburg OT Gernrode, Kirchplatz 1a

Karsten Meißner: Mail: info@cyriakushaus-gernde.de

Internet: www. cyriakushaus-gernde.de

Auskunft und Anmeldung zu den Kursen Hotelbuchung

Kurse an den Externsteinen

Auskunft: Rolf Speckner, Steenkamp 17, 22607 Hamburg
rolfspeckner@gmx.de / Tel. 040-8992083

Anmeldung: Rolf Speckner, s.o.

Kursgebühr: Germanische Mysterien an den Externsteinen. **200,-€**

Bezahlung: Kto. Rolf Speckner **DE46 2005 0550 1043 7648 91**
Hamburger Sparkasse.

Bitte überweisen Sie bis 14 Tage vor Beginn des Kurses.
Der Kurs findet im Landhotel Haus Weber (drei Sterne) statt.

Zimmer buchen Sie bitte selbst:

Zimmer sind reserviert unter: „Rolf Speckner“

Adresse: Landhotel Haus Weber, Hasenwinkel 4,
32805 Horn-Bad Meinberg

Preise: **EZ** inkl. Frühstück **68,00 €** / **DZ** inkl. Frühstück **118,00 €**
Wir empfehlen **Halbpension: 23,50 €**

Internet: <http://www.landhotel-haus-weber.de>

Reservierung: Tel: 05234 / 84930 (Rezeption 8:00– 13:00/15:00-19:00)

Mail: info@landhotel-haus-weber.de

Heiden und frühe Christen im Weserbergland

Auskunft: Klaus Podlasly, Am Schlossbahnhof 12A, 06493 Ballenstedt

Anmeldung: kulturexkursionen@t-online.de / Tel. 039483-977989
Mobil 0162-9236572

Kursgebühr: 165- €

Bezahlung: Kto. Klaus Podlasly : **DE73 4306 0967 0034 9034 02**
GLS Gemeinschaftsbank e.G.

Bitte überweisen Sie die Kursgebühr bis 21 Tage vor Beginn des Kurses.

Der Kurs findet im Kloster Brenkhausen statt.

Adresse: **Koptisch-Orthodoxes Kloster der Heiligen Jungfrau Maria**
37671 Hörter-Brenkhausen, Propsteistraße 1a

Übernachtung: **Gästehaus St. Markus.** Zimmer buchen Sie bitte selbst.

Unter „Podlasly“: sind bis zum **10. Juni** Zimmer reserviert

Preise: **EZ** inkl. Frühstück **49,50 €**
DZ als **EZ** inkl. Frühstück **59,50 €.**
DZ inkl. Frühstück **93,00 €**

Gemeinsames Abendessen im Gästehaus nach Karte

Reservierung: Telefon 05271-18905

E-Mail: bischof@koptisches-kloster-hoexter.de

Internet: www.koptisches-kloster-brenkhausen.com

KULTUR-Exkursionen 2025

Kursleiter und Einleitung	2/3
Auferstehung und der Isenheimer Altar Veranstaltung vom 17. bis 20. April	4
Frühes Christentum im alten Sachsen Exkursion vom 15. bis 18. Mai	9
Forschungskreis Externsteine e.V. Jahrestagung vom 05. bis 09. Juni	13
Heiden und frühe Christen im Weserbergland Exkursion vom 3. bis 6. Juli	15
Germanische Mysterien an den Externsteinen Kurs mit Rolf Speckner 12. bis 17. Juli	20
„Der Ring des Nibelungen“ Richard Wagner Veranstaltung vom 18. bis 21. September	24
Goethes dritte Harzreise 1784 Exkursion vom 22. bis 26. September	29
Quedlinburg, Weltkulturerbe Exkursion vom 6. bis 9. Oktober	34
Hinweise und Auskunft zu den Kursanmeldungen	38
Notizen	41

www.kultur-exkursionen.de